Dillenburger Rachrichten

Bost ins Haus gefteiert 1,92 Dit

Berlog u. Greb. Dillenburg, Marbachftr. 40

mit illustrierter Gratis-Bellage "heue Lesehalle"

= Unabhangiges Organ == der werftatigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die einspaltige Pettigette von verei Raum 15 Big., Rollamer pro Zelie 40 Pfig Anzeigen finden die weitoste Besbreitung Be Wiedenholungen entsprechender Rabat!

Drud v. Emil Mebing, Buchbruderei, herborr ************************

Mr. 19.

Sonntag den 23. Januar 1916

10. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Den Sorgenvollen.

Bergag, wer mag! Es tommt ein Tag, an bem's gelingt, ein Zag, an bem bie Bulle fintt, ein Tag, ber euch jum Glauben bringt!

Cafar Fleifchlen.

Wir haben nun bie Morgenrote gefeben und wollten in ben Rebeln ber Grube verzweifeln, bag bie Sonne nicht burchbringen merbe?

E. D. Arnbt.

Die Menfchen, Die nur immer bie Schattenfeite feben, fterben nicht aus, aber es mare ihnen felbft himmelangft, wenn alle fibrigen fich von ber Furcht anfteden ließen. Sorgen werben wir immer hoben; gludlich machen bie Gorgen bes Bachfens, bitter nur bie Gorgen bes Stillftebens und Abnehmens.

Traub.

Dag Gott unfer gefamtes Deutschland nicht verläßt. nachbem er uns fo weit gebracht, ift einer meiner Glaubensfage, von beffen Bahrheit ich feft überzeugt bin, wenn er auch nicht im Ratechismus ftebt.

Bismord.

Der Gott, ber Sonnen freifen läßt und balt ben balm im Sturme feft, bir nab, boch nie gu ichauen, er wird nicht immer betten bich, boch in ber Rot erretten bich: bu barfft ihm mohl vertrauen.

Dt. Greif.

Schreibt familiengeschichten!

Unter ben Aufgaben, Die uns nach bem Rrieg erwarten, wird eine ber wichtigften bie Erhaltung und Starfung unferes beutichen Familienlebens als bes fraftigften hortes unferer Boltsfraft fein. Gin fleines, aber nicht gu unterdagenbes Silfemittel tonnte bie Familiendronit werben. Dat es boch feine Beit gegeben, Die mehr gur Ginrichtung und Bubrung einer gefdriebenen Familiengeschichte anregen fonnte, als bie, in ber wir fteben. Jest gibt es ja taum eine Familie, bie nicht in irgend einer Beife teilnahme an den großen Greigniffen ber Gegenwart. Roch nie find fo viele Bater, Gobne, Bruber braugen geftanben in frembem Land, haben fo viel erlebt und fo viel Erlebtes und Gefchautes nach hause berichtet. Goll bas alles wieber vergeffen werben und verloren geben? Gollen die Rinder, wenn fie groß geworben find, follten bie Entel und Urentel nicht auch teilnehmen burfen an bem, mas ihre Bater einft getan, erlebt, gewünscht, gehofft und errungen haben? Und mare es nicht bas iconfte Dentmal, bas eine Familie ihrem im Rampf für bas Baterland gefallenen Belbenglied fegen fonnte, menn fie bafur forgte, baß fein Gebachtnis in ber Chronit ber Familie fortlebte fur fpatere Beiten? Bie tonnte baburch ber Familienfinn gewedt, geftartt wechen und Rinder und Entel fruh ein Gefühl bafur befommen, welch legensreiche Rrafte ihnen burch bie Bugeborigfeit ju einer tuchtigen, gefunden Familie guftromen.

Ift es aber nicht zu ichwer, zumal für eine ber Feber nicht gewohnte Dand? Indes, war es uns nicht eine Ent-bedung ber erfreulichsten Art, zu feben, wieviel Anschauungsfraft und Darftellungsgabe oft gerabe in ben Gelbpoftbriefen ber einfachften Manner im grauen Rod ftectt? Und im übrigen : je ichlichter, befto mertvoller! Drum mußte man beinahe bem Familienvater einen Borwurf machen, ber es unterläßt, eine Familiengeschichte ju fubren. Wie menig gebort boch bagu: Gin gut gebundenes Buch mit holgfreiem Bapier und ein wenig guter Bille. In Diefes Buch mußte gefdrieben merben, mas irgend bagn bienen fann, unferen Kindern und Rindestindern ein anschauliches Bild vom Leben und Treiben in Diefer Beit gu geben. Dabet ift es perfehrt, ju meinen, in bie Familiengeschichte gehorten nur bie wichtigften Begebenheiten aus bem Leben ber Familie. Much bie eingebende Schilderung eines gewöhnlichen Tageslaufs mit feinen unicheinbaren Erlebniffen ift fur unfere Rachtommen von Intereffe und Bebeutung. "Ich habe", jo ergablt ein Prattiter auf Diesem Gebiet, "aus ber Familie meiner Frau eine folche Familienchronit aufgestobert, Die por jest etwa 100 3abren abgeschloffen murbe Es hat einen ungemeinen Reig, barin gu lefen. Golche Familiengeschichten Dienen nicht

blog gur Startung unferes Familienbewußtfeins, fonbern find auch für fpater reiche Fundgruben für ben Rulturbiftorifer." Alfo frifch ans Wert! Gs wird niemand gereuen. Und noch eins jum Schluß: je häufiger und ausführlicher be-

Kriegswochenschau.

richtet wirb, umfo beffer !

Das Sauptereignis diefer Boche bat fich auf bem Baltanfriegsichauplahe gugetragen. Es ift bie bedingungslofe Waffenftredung Montenegros.

Dit der Eroberung des Loven durch öfterreichischungarische Truppen war jo eigentlich das Schidsal des
Landes besiegelt. Aber es schien zuerst jo, als wenn das
montenegrinische heer, in dem sicher auch Trümmer des
serbischen heeres mitsochten, den bitteren Kelch dis zum
Ende ausleeren wollte. Die siegreichen Truppen unserer
Berbündeten mußten deshalb weiter oorruden, und wohl erit nach der

Einnahme von Cettinje

ift es Montenegro 3" Gemute gefommen, welchem Schid-jale es bei welterem Widerstande entgegengeben wurde. Inzwischen waren unsere Truppen aber auch an anderen Stellen in Montenegro stegreich gewesen. So hatten die Montenegriner in der Gegend von Berane Stellung auf Stellung verloren. Aber auch dies hatte nicht genügt, mare es ben öfterreichisch-ungarischen Truppen nicht ge-fungen, im schnellen Buge auch an ber Rufte entlang und über Cetinje hinaus bis an ben Stutari-See vorzustogen. Ramentlich Scheint die

Befegung von Spigga

tiefen Eindrud auf den Feind gemacht zu haben; murbe ibm boch dadurch die lette Möglichteit einer Berbindung nach ber Abria, und damit ber Berproviantierung und ber nach der Abria, und damit der Verproviantierung und der weiteren Berjorgung mit Munition, versperrt. Offen war ihm zum Rüczuge nur noch der Weg in das nördliche Albanien. Aber das wöre ein gesährliches Untersangen gewesen, da man genau wußte, wie die Albanier die Montenegriner ausgenommen haben würden. So blieb eben nichts übrig als völlige Vernichtung zu wählen oder bedingungslose Unterwerfung, indem man sein Schicksald der Größmut des Gegners anvertraute. Oft genug mag wohl das fleine Land auch in seinem Todestampse seine Blide nach der Adria gerichtet haben, von wo ihm seine Freunde prahlerisch Hilfe zu bringen versprochen hatten. Aber wie nach Serdien, sam auch hier niemand, und Montenegros Schicksal war besiegest.

Während so Montenegro die schwerzliche Folge aus dem Gange der Ereignisse zog, versuchten diesenigen, auf die Montenegro mit seine größte Hossnung gesetz hatte, die Italiener,

irgendwo Raum gu gewinnen. Un ben befannten Stellen tam es wiederum gu erbitterten Rampfen. Aber nicht nur, bag es den Italienern nicht gludte, irgend welchen Borteil gu erreichen, haben fie jogar eine für ben bortigen Rriegsjchauplay

fehr erhebliche Schlappe

erlitten, indem es ben Defterreichern gelang, ben Rirchenruden bei Oslavija gu Daver berioren ne 933 Befangene - barunter 31 Offigiere -, 3 Mafchinenge-mehre und 3 Minenwerfer. Much am Tolmeiner Brudentopf tonnten unfere braven Bundesgenoffen einen feind. lichen Graben erobern. Mit Recht hebt ber öfterreichilch-ungarifche Rriegsbericht bantbar bie Tapierfeit ber Berteidiger hervor und ermahnt gleichzeitig, in welch wurdiger Beife die

Tiroler Raiferjager.

inmitten ihrer beimatlichen Berge an ben bedrohten Grengen ihres Landes getreulich Bacht haltend, mit bem Bewehr in der Fauft bas Jahrhundertfeft ihrer Errichtung

Muf der Ofifront haben nordlich der Rotitno-Gumple feine größeren Rampibandlungen stattgefunden. Dagegen ist es suelich bavon, an ber Stropa und an ber begarabischen Grenze, immer noch recht beiß zugegangen.
Seit Mitte Dezember haben bort die Ruffen in immer

erneuten Durchbrudisperfuchen einer Unfturm nach bem andern gewagt. Mehrmals war ihre Tatigteit abgeflaut. Aber immer wieder erneuerten fie Die Angriffe, Die besonders heftig um das ruffiche Reujahr herum tobten. Es icheint fo, als ob die ruffische Heeresleitung ihrem Bolfe zur Blederbelebung des gefunkenen Mutes gleichsam als Berbeihung für das Reue Jahr einen größeren Erfolg überreichen wollte. Aber es war wieder einmal nichts. Das einzige Ergebnis war der Berluft von 70 000 Mann.

Indes hat es den Anschein, als ob sich die Russen noch weiterhin blutige Köpfe holen wollen, wie sie es vor einem Jahre in den Rarpathen getan haben. Bie ge-melbet wird, haben fie neue Berftartungen herangebracht,

neue Schlacht bei Toporout

ift im Gange, die an Sejtigleit nicht hinter den ichwerf en Rampftagen ber letten Boche gurudfteht. Aber wir tonnen auch bem Musgange biefer neuen Schlacht mit aller Rube entgegenfeben; miffen wir boch bie bortige Gront in befter But. Un der

Wefffront

haben nur die fibliche Artillerietatigfeit und geitweife lebhafte beiberfeitige Sprengtatigteit ftattaefunben. Much

Bemertens wert gemeldet. Bemertens wert ift die Intiache, daß die Begner dort fich, in Ermangelung einer anderen beffern Betätigung, damit abgeben, bie friedlichen Einwohner ihres eigenen Landes zu töten. Denn die Bewohner von Lens und Lille werden nicht gerade erhaut davon geweien sein, daß die Franzosen und Engländer durch ihre Beschießungen zwar teinen militärlichen, Schaden angerichtet, aber mancher französischen Zivilperson das Lebenslicht ausgeblasen haben.

Deutsches Reich.

+ Bundesrats-Sihung. In der Sizung des Bundesrates vom 20. I mar gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Belanntmachung über die weitere Regelung des Brennereibetriedes im Jahre 1915/16, der Entwurf einer Befanntmachung zum Schuße von Angehörigen immodiler Truppenteile, der Entwurf einer Befanntmachung über die Beglaubigung von Unterschriften und die Legalisation von Urfunden in den besetzen Gebieten, und der Entwurf einer Berordnung, betr. Unterstügung von Familien in den Dienst eingetretener Mannichaften.

(B. L.B.)

Eine Novelle zum Anappschafts-Ariegsgeses ging

Eine Novelle jum Anappfchafts-Ariegsgefeß ging biefer Tage bem Abgeordnetenhaufe ju; in ihr mird u. a. bestimmt, daß Militarhinterbliebenengelber, die aus dinlaß des gegenwärtigen Krieges gezahlt werden, auf bie Benfigenen ber Witmen und die Beihilfen zur Erziehung der Kinder angerechnet werden dürfen. Die Leiftungen der Kinder angerechnet werden auch dann gewährt, wenn ein Mitglied im gegenwärtigen Kriege perichollen ift.

perichollen ist.

+ Staatsminister v. Podbielsti †. Berlin, 21. Januar. Der preußische Staatsminister und ehemalige Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Bittor v. Podbielsti, ist in der vergangenen Nacht in Berlin einem Herzschlage erlegen. — Geboren am 26. Februar 1844 zu Franksurt a. D. als der Sohn des späteren Gewenzulquartiermeisters v. Podbielsti, lag es sur ihn nahe, sich der militärischen Lausbahn zu widmen. Er machte die Kriege 1866 und 1870 mit und erward sich in seizerem als Generalstabsossizier das Eiserne Kreuz. 1885 wurde sich der militärischen Laufbahn zu widenen. Er machte die Kriege 1866 und 1870 mit und erward sich in lehterem als Generalstabsoffizier das Eiserne Kreuz. 1885 wurde er Kommandeur der Zieten-Husaren, dann hatte er Berwendung in verschiedenen anderen Stellungen gesunden, dies er 1891 seinen Abschiedenahm, um sich der Bewirtschaftung seines Grundbesitzes und industriellen Unternehmungen zuzuwenden. 1893 war er von dem Wahlfreise Westprignitz in den Reichstag gewählt worden, wo er sich der deutschronservativen (Reichs-)Partei angeschlossen hatte. Unerwartet war er 1897 aus dem Parlament als Rachsolger Stephans auf den Posten des Staatssetretärs des Reichspostamtes berusen worden und vier Jahre später wurde ihm die Leitung des Landwirtschaftsministeriums übertragen, die er dis zum Jahre 1906 innehatte.

+ Die bayerische Kanalpolitist. In der bayerischen Kammer der Abgeordneten wurde am 20. d. M. dei Beratung des Etats der Staatsdauverwaltung von verschiedenen Rednern auf die Rotwendigsteit eines Ausbaues der Wasserrichen hingewiesen. Minister Frh. v. Soden erklärte u. a., daß die Regierung beabsichtige, sosorn ach der Kanalisserung des Mains die Bamberg zu gehen. Die daperische Regierung werde sich mit der Reichsregierung ins Einvernehmen darüber sehen, inwieweit sich das Reich zu den in Banern in erster Linie

mit ber Reichsregierung ins Einvernehmen barüber fegen, inwieweit fich bas Reich an den in Bagern in erfter Binie ausguführenden Bafferftragen beteiligen wolle. Der Etat murbe barauf angenommen.

Musland.

+ Erweiferung der Dienftpflicht in Defferreich-Angarn. Bit dem 21. Januar gelangten in beiden Staaten ber Monarchie gejestiche Bestimmungen zur Berlautbarung, wodurch die disher mit dem 50. Lebensjahr begrenzte personliche Kriegsleistungspsiicht die zum 55. Lebensiahre erstrecht mird. Diese Erweiterung ist dadurch notwendig geworden den infolge der tertificken der internalie geworden, daß infolge der fortichreitenden Ginberufung ber neugeschaffenen Bandfturmtategorie immer gabireichere, ju perfonlichen Dienftleiftungen für Kriegszwede verpflichtete Berjonen zum Baffendienst herangezogen werden, für deren Erjag unbedingt Borjorge getroffen werden muß. Die für Desterreich erlassene Raiserliche Berordnung, ebenso wie das die gleichen Bestimmungen enthaltende ungarifche Gefet haben nur fur die Dauer des gegen-wartigen Rrieges Wirtfamteit.

Aleine politiche Jadrichten.

Aleine politische Nachrichten.

Die Landtags-Ersahmahl in Guben-Sorau-Forst wurde auf den 7. März anderaumt.

Ein dem Herrenhause zugegangenes neues Kirchengesetz sond die Universität Münster, der
jezt eine evangelischerlogsiche Faultät zugeteilt üt, in der Generalsons der evangelischen Landestirche vertreten sein foll.

+ Die neue Schweizer Bundessirche vertreten sein foll.

+ Die neue Schweizer Bundessirche vertreten sein foll.

+ Die neue Schweizer Bundesanleibe wird voraussückliche Jahre untündbar sein; der Emissionsturs wird voraussückliche
97,5 Prozent betragen.

+ Webe die "Köln. Bzig." aus Kom meldet, ses die englischen
Begierung dem Batitan mittellen, sie gestatte für alle englischen
Begierung dem Batitan mittellen, sie gestatte für alle englischen
Bestischungen nur noch die Ernennung von Bischöfen englischer Kationalität.

+ Der serbische Ministerpräsident und mehrese
serbische Minister sind in Korsu eingetrossen.

+ Einem Umsterdamer Blatte zusolge meldet der Wosspingloner Korrespondent der "Times", es verlaute, die nordamerisenische Reglerung beabsichtige, mit der Wissendung der Korse an
die Alliterten über die Banngut-Frage zu warten,
die Blodade abgeändert sei und die Amerikaner diese Nösederungen eingehend unterluckt bätten.

ren Dalb 915. beitungs. rf- unb ethebung barau c. B. M

tretenben rt a. M achungen auch auf

Beran Mobair

tmadung Rautidu mie vo g biefer Beftanbse baumen.

2 Lager Drogen

bahl. ide für ebobnen enten g

. Mitte. babl

9 11bt

em Difte. 16, 17 öffentlia m. Nur ben p ben-Rut t 1. RL

Reifer ! holy von n. abendi ceinstold

uppeni werbe im Bü nnen bung v nbahn Die # alte finb nittag

riditen nuar 19 otphania er Cons 340.

sfrift

tesbien rer 280 llbr: reinsba

er Com rer 200 uungen

tesbien

onrabl 3anu he: inberia Banus br:

n Berr 7. 3a lihr: atters

Janua hr: ereins

Kaifer Wilhelm und König Ferdinand.

Bahrend der Begegnung amifchen Raifer Bilhelm mb Ronig Ferdinand von Bulgarien in Rifch haben beide Monarchen febr bedeutsame Trinffpruche gewechselt, benen man mohl programmatifche Bedeutung beimeffen barj. Bir bringen die Borte der beiden herricher nachstebend gur Renntnis unserer Bejer. Bar Ferdinand fagte:

+ Bon ganz besonderer Bedeutung ist der heutige Tag. Heute vor 215 Jahren sehte fich Euerer Majestät großer Borfahre Friedrich I. mit machtvoller Hand die Königskrone Preugens aufs Haupt und am 18. I. 1871 erstand unter Breugens glorreicher Führung das neue

Raifer Bilhelm L protlamierte fich in Berfailles gum

Deutschen Raifer.

Seute, den 18. Januar 1916, durchfahrt fein Entel, nachbem feine machtvollen Baffen ben Sieg errungen baben, bas einft von ben Serben gegrundete Mit-Serbien und betritt fichern Schrittes bas einftige Romertaftell

In meinem Ramen, in bem meines Seeres und im Ramen meines Boltes fpreche ich Guerer Dajeftat unferen Dant aus für die uns ermiejene bobe Ehre bes Bejuches und beife den Deutschen Raifer in der Geburteftadt Ronstantins des Großen berglich willfommen. Um jo größere Bedeutung hat Guerer Dajeftat Bejuch für mein gand, als er mitten in den gewaltigen Sturmen des Weltfrieges ftattfindet, in dem das bulgarifche Bolt fein eigenes Schidfal mit bem des beutschen Bolles verbunden bat, um der gerechten Sache der Bentralmachte beigufteben und feine berechtigten nationalen Unfprüche gleichzeitig au erreichen. Bur Berwirflichung Diejes Bieles ift auf Guerer Dajeftat Befehl gemeinfam mit unferen tapferen öfterreichifch-ungarifchen Berbundeten bas ruhmgefronte deutsche Deer mit meinen Bulgaren in den Rampf getreten, in dem unfere Krieger ihre glangenden militärifchen Tugenden offenbart haben. Die Belt hat mit Staunen und Bewunderung die Kraft Deutschlands und seiner Berbundeten tennen gelernt und glaubt an die Un-besiegbarteit bes deutschen heeres unter ber Leitung und Führung feines Raifers. 3ch erhebe das Blas au bie toftbare Gefundheit und das fernere Bohlergeben Guerer Majeftat, des erlauchten Rriegsherrn des deutschen Deeres, meines machtigen und teueren Berbundeten, mil dem Segenswunsch, daß das Jahr 1916 uns durch einen dauerhaften Frieden die heiligen Früchte unserer Siege bringen möge, eines Friedens, der es meinem Bolfe geftattet, in Butunft auch ein treuer Mitarbeiter an Berfen ber Ruftur gu werden, und wenn uns das Schidfal eine Fortsetjung des Rrieges auferlegt, so wird mein Bolt in in Baffen gerüstet fein, bis jum Schlusse seine Pflicht zu erfüllen. Ave imperator, caesar et rex, victor et gloriose ex Naissu antiqua omnes orientis populi te salutant, redemptorem, ferentem oppressis prosperitatem atque salutem. (Sei gegrüßt! Feldherr, Raifer und Ronig und ruhm-reicher Sieger in bem alten Riich. Alle Bolter des Orients grußen Dich als Erlöfer, der den Unterdrückten Glud und Seil bringt.) Raifer Bilhelm IL lebe boch !

Die Untwort des Deutschen Raifers lautete: Guere Dajeftat haben auf bas Datum bes beutigen Tages befonders Rudficht gu nehmen geruht, an brei wichtige Epochen antnupfend, die mit biejem Tage gu-

fammenfallen.

Oftmals habe ich diefen für uns bentwürdigen und ftets gleich bedeutsamen Tag sowohl als junger Mensch an der Seite meines Grofvaters und fpaterhin felbft als herricher, in Mitte ber Ordensritter festlich begangen.

Runmehr gum zweiten Dale burch Gottes Ratichlug feiere ich benfelben im Felbe. Muf althiftorifchem Boben, durch bulgarifche Tapferteit ein herrliches Stud Land er-tampft, empfangen vom König inmitten feiner tapferen Truppen und feiner glorreichen Suhrer, geehrt durch Guere Dajeftat mit bem hohen Orben, por allem aber mit ber Chefftelle des 12. Baltan-Infanterie-Regiments, fo haben Guere Majeftat mir die Feier gestaltet, wie fie ichoner gu erwarten ich nicht imftanbe gewesen ware.

Der heutige Tag hat mir die Erfüllung eines lange gebegten Buniches gebracht, und die soeben gehörten gü-tigen Borte Em. Majestät bezeugen, daß wir auch in der Bewertung diefer Stunde von gleichen Befühlen durch. brungen find. herausgefordert von Gegnern, die das friedliche Bluben und Bedeihen Deutschlands und Defter-reid-Ungarns neibeten und in frivolfter Beife die tulturelle

Entwidlung gang Europas aufs Spiel fegten, um uns und unfere treuen Bundesgenoffen bis in die Burgeln unserer Rraft zu treffen, ftanden wir in hartem Rampf, ber sich bald noch weiter ausdehnte, als die Türlei, von den gleichen Feinden bedroht wie wir, an unsere Seite trat und in jahem Ringen ihre Weltstellung sicherte. Da ertannte Em. Dajeftat Beisheit Die Stunde fur Bulga. rien, feine alten guten Rechte geltenb gu machen, und dem tapferen Bande die Bege gu einer herrlichen Butunit gu ebnen. In treuer Waffenbruderichaft mit ben Berbundeten begann der glangende Siegeszug Guerer Majeftat in Bassen bergitteten Boltes, das unter Leitung seines erlauchten Kriegsherrn ein hehres Ruhmesblatt nach dem andern in die Geschichte Bulgariens einstügte. Um den Gesühlen, die für solche Taten in mir und in gang Deutschland leben, sichtbaren Ausdruck zu geben, habe ich Euere Dajeftat gebeten, die 28 urbe eines preugifden Feldmaricalis angunehmen, und bin mit meiner Armee gludlich, bag Guere Majeftat mit ber Un-nahme auch in biefem besonderen Sinne einer ber unseren geworden find. Mit Gottes gnadiger Silfe ift bier und auf allen anderen Fronten Großes, Bewundernswertes erreicht. Gefühle beigen Dantes gegen ben Allmächtigen empfinde ich, daß es mir heute vergönnt ift, an diefer hiftorischen, jeht durch tapferes Blut neugeweihten Statte inmitten unferer fiegreichen Truppen Em. Majeftat Sant zu bruden und Em. Majeftat Bort gu vernehmen, aus bem ber fefte Entichluß hervorleuchtet, einen erfolgreichen bauerhaften Frieden zu ertampfen und unter den Geg. nungen desfelben die im Sturm des Rrieges befiegelte treue Freundichaft fortgufegen in ebenfo getreuer gemein-jamer Arbeit an ben hoben Aufgaben, die uns die Sorge für die Bohlfahrt unferer Boller auferlegt. Dit der festeften Buverficht faffe auch ich diefe Biele ins Muge und erhebe mein Glas, um gu trinfen auf bas Bohl Em. Dajeftat und Em. Majeftat Saufes, auf ben Sieg bes ruhm-gefronten bulgarifchen heeres und die Bufunft Bulgariens.

3m Unichlug bieran teilen wir noch das Folgende nach der Bulgarifchen Telegraphen Agentur mit: Der Deutsche Raifer hat dem Rronpringen Boris ben Schwargen Adlerorden verlieben und den Bringen Rgrill à la suite feines Sufaren-Regiments geftellt. Eine große Bahl von magedonifchen Offigieren und Goldaten erhielten das Eiferne Rreug.

Bar Gerbinand verlieb bem Deutschen Raifer bas Broftreug bes Militarordens für Tapferfeit im Rriege und bem Beneral D. Faltenhann fowie dem Feldmaricall D. Madenjen die erfte Rlaffe Diefes Ordens. Bahlreiche andere deutiche Difigiere erhielten gleichfalls ben Tapfer-

Bor feiner Untunft in Rifc batte Raifer Bilbelm ben Bunich ausgesprochen, die ehemaligen magedonifden Barteiganger au feben, von benen i fo viel gebort, und die Jahre lang mit bewundernsweiter Tattraft und eifernem Billen in dem Rampf für die Freiheit ihrer heimat ausgeharrt haben.

Bar Ferdinand, die beiden Bringen, Minifterprafident Radoslawom, Beneralifimus Schetom, die Mitglieder des Röniglichen Gesolges und Oberst Protogerow begleiteten den Deutschen Kaiser bei seiner Abreise, die um 71/2 Uhr abends ersolgte, die zur Station Stalatsch, wo ein Mahl stattsand. Um 4 Uhr morgens kehrten Zar Ferdinand, die Prinzen, der Ministerprasident und die Herren des

Befolges nach Rifch gurud. Raifer Frang Jofeph hat bem Ronig ber Bulgaren die Burde eines öfterreichifch-ungarifchen Belomarichalls verliehen. Das faiferliche Sandichreiben hierüber murbe Ronig Ferdinand am 17. Januar bom Garbetapitan Grafen Bongag übergeben.

Der Krieg.

+ "Reine befonderen Greigniffe" auf unferen Fronten.

Großes Sauptquartier, ben 21. Januar 1916, Weitlicher Arlegsichauplag. Reine besonderen Greigniffe.

Deftlicher Ariegeichauplas. Muf ber Front zwifchen Binst und Charrocust murben Borftoge ichmacher ruffifcher Ableilungen leicht abgewiejen.

Balfan Arlegeichauplat. Richts Reues. Dberfte Deerecleiter (28. I .- B.)

+ fampfpaufe an der befarabilden grant Dien, 21. Januar. Umtlich mird verlautbatt:

Ruffifder Ariegsichanplat. Der Gindrud der großen Berlufte, Die der Feind am 19. in den Rampfen bei Topocout; und Bojan erlitten bat, zwang ibm geftern eine Rampfpaufe auf. Ge berrichte hier, wie an allen anderen Teilen der Nordostfront – von zeitweiligen Geschütztämpsen abgesehen — verhöltnismößig Ruhe. — Ein russisches Flugzeuggeschwader überstog das Gebiet südöstlich von Brzezann und wurf Bomben ab. Diese richten keinerlei Indon Italienifcher Ariegsichauplat.

Gestern nachmittag standen uniere Stellungen auf dem Gipfel und den Hangen des Col di Cana zwei Stunden lang unter Trommelfeuer. Auch Son Paufes (nördlich Beutelstein) wurde sehr hestig beschoffen. An den übrigen Fronten ging die Artillerie-Lätigkeit nicht über das gewöhnliche Maß hinaus.

Südöftlicher Ariegsfchauplag. Reine befonderen Greigniffe.

+ Erfolglofe Beichiefjung von Dedeagafich und

Porto Cagos. Coffa, 20. Januar. Umtlich wird gemelbet: Um 18. b. D., um 8 Uhr vormittags, ericbien ein feindliches aus 24 Rriegseinheiten bestehendes Beschwaber vor Debeagatich. Um 9 Uhr 12 Minuten vormittags eröffneten bie Schiffe das Feuer auf die Stadt und die umliegenden Soben. Mittags war die Beschießung beendigt. Die Schiffe fuhren auf die hohe See hinaus. Der Beschießung fielen teine Denichenleben gum Dier, nur vier Bferbe

um felben Tage freugte ein aus 16 Schiffen bestebendes feindliches Befchwader von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in ber Bai von Borto Cagos. Um 1 Uhr 5 Minuten nachmittag begannen bie feindlichen Schiffe bie um Borto Bagos gelegenen Soben gu beichießen. Sie unterbrachen das Feuer erft um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags, worauf fie fich in der Richtung gegen die Infel Thajos entfernten. Es waren teine Opfer gu betlagen.

+ Der türtifche fampfbericht.

Ronftantinopel, 20. Januar. Bericht bes Sauptquartiers.

Un ber fautafus-Front geftern tein wichtiger Bor gang. Ein feindliches Ravallerie . Regiment, das gegen unfere Stellung vorgeben wollte, mußte fich infolge unferer Begenmagregeln gurudgieben.

Un der Dardanellen-Front marfen ein Rreuger und ein Monitor einige Beichoffe auf die Umgegend von Tette-Burun und Ged-ul-Bahr. Unfere Artillerle ermiderte. Sonft nichts Reues.

+ Wiederaufnahme des Kampfes in Montenegro? Eine aus Malland nach Bern übermittelte Melbung ber römifchen "Agengia Stefani" oom 20. Januar, nachts,

Der montenegrinifche Generaltenful in Rom bat beute früh im Auftrage bes gestern abend in Brindift angefommenen Ministerprafibenten Muschtowitich mitgeteilt, das König Nifita und beffen Regierung alle Bebingungen Defterreich-lingarns abgelehnt haben, und daß der Rampf bereits auf ber gangen Front wieder begonnen hat. Der Ronig und seine Sohne weilen inmitten der Truppen, um den letten Berteidigungstampf

Aus Brindist wird gemeldet: Die Königin von Montenegra, die montenegrinischen Prinzesstunen und der montenegrinische Winisterprässbent sind hier eingetrossen, um sich nach Rom zu begeben. König Ritika bleibt in Stutart, um dort den Berteidigungskampf zu leiten.
hierzu wird dem Wolfsichen Tel.-Bur. mitgeteilt, daß

an amtlicher Stelle über Die oben gemelbeten Borgange San

nichts befannt ift.

Der von ber Barifer Savas-Agentur verbreiteten Meldung des "Temps" über den Abbruch der Friedens-verhandlungen zwischen Montenegro und Desterreich-Ungarn entspricht im ganzen eine in der Bariser Breise enthaltene Havas-Meldung aus Rom. Der eigentiche enthaltene Havas-Meldung aus Rom. Der eigenliche Ursprung der Sensationsmeldung erscheint recht zweiselhaft. "Temps" läßt sich von seinem Genser Bertreter die Rachricht aus Stutari geben, andere Blätter bringen sie aus Brindiss. Jedensalls begegnet die Meldung in der Pacifer Presse seben stättigte Indexisien der Blätter wie "Journal des Debats" "Beitt Journal" und "Echo de Baris" geben sie unter allem Borbehalt wieder, zumal sie in geradem Wieder sonn mit den in derselben Ausgabe enthaltenen Wei fpruch mit ben in berfelben Musgabe enthaltenen Det bungen aus englifden Blattern über die Uebergabe De Degens des Ronigs Rifita fowie über ben Mufruf De

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umichwungs bor 100 Jahren von D. A. Beim.

"Martin, fei ehrlich. — Richt mahr, jest weißt bu wieber, wen bu liebst? — Renne boch aufrichtig ben Ramen des geliebten Madchens, bas — ich fann es bir ber-raten — es beute abend bier im Saufe nicht mehr aushalten fonnte — vor Sehnsucht nach dir. Bufte fie jest, bağ bu bier bift, fie tame, fo ichnell fie ihre Fuße nur gn tragen vermöchten."

Traumverloren ichaute er bor fich bin und feine beige Lippen bewegten fich, leife ben Ramen ber Geliebten mur-

melnb. .Und wie ift's mit bem Christinchen auf bem Bubt, bu vielbegehrter Jungling?"

"Saba!" lachte er leife, "bie Cache wird tomifch."

Biefo benn?" Bie bu weißt, muß fich ber Sirtebannes um jebe Freierei fummern. Dag ibm bas Gefchaft mit mir und bem Chriftinchen nicht gelungen ift, berbrieft ihn febr. Der Schlauberger legt es nunmehr barauf an, aus bem einen miglungenen Plan zwei zu machen. Dich will er in Bufunft erft fragen, ebe er meinen Eltern wieber Borfolage macht, aber bas Chriftinden foll einen Dann baben, und rate mal, wen er bafür ausgesucht hat? - Unfern Gefellen, ben Sammer."

Best mußte aber Marie trot ihres Rummers lachen: Alfo ber Sammer foll bich aus Chriftinchens Bergen berbrangen. Rennt er benn bas Dabden?"

"I bewahre, ebenso wenig wie ich. Als ich ihm bie Sache ergablte, lachte er beluftigt auf. Er faßte bas Bange wieber ale einer großen Graf auf. Brauchft bu benn nicht jum Bubl gu geben? - Bie

ftellen fich benn beine Eltern ju bes birten Blanen?" "D, bie wiffen borlaufig nichts anderes, als bag ich mit ber Ruppelei nicht einverftanden bin. Der hirtebannes bat fie fo weit bewogen, bag fie fich in bas Unvermeibliche fchiden, wenn ich auch nach Befichtigung an Ort und Stelle ach immer auf meinem Didtobi bebarrte."

"Und zwingt bich bein Bater bennoch gu biefer Bei- | rat, bann gibt es ein Unglud," fagte Marie wehmutig und bachte babei an Mathilbe.

Dann gibt es ein Unglud," wieberholte Martin ton-Rach einer Beile fuhr er fort: "bat Mathilbe von mir gefprochen?"

"Und wie. - Gie bat beute morgen fo tief in beine Mugen geschaut und fo viel barin gu lefen geglaubt. Saft bu benn in ben ihrigen nichts gelejen? 3ch berfichere bir, baß bu in ihren Augen ihr ganget Berg erbliden fannft." "3ch hab's erfannt, fo wie ich auch bein Berg in beinen

Mugen erfenne; aber gerebet haben wir nichts. 3ch. mein Berg in ben Augen? - Rein, Martin, ich barf bas nicht. Ich habe gelernt, bag bas berg auf ber Bunge und auch im Auge wohl für gludliche Leute etwes Großes, Geligfeitspendenbes und enchmendes ift. Wollte

ich aber mein Berg zeigen -"Das jo voller Miffetaten und fonftiger Teufeleien

ift," fiel ihr Martin icherzend in die Rebe.

O, Martin, bu weißt ja gang genau, mas ich meine. Benn ich die Angft, Bergweiflung, Gehnfucht, Reue und was baraus entfieht: Born, Schwermut, Entiaufdung, und was fonft alles in meinem Bergen auffeimt und wudert, wenn ich bas alles wie auf einem Brafentierteller zeigen wollte, wurden bie Menfchen bor mir weglaufen, - auch meine Freunde, - auch bu, und ich ftanbe gang freundlos ba." Schwermutig ichaute fie jum Tenfter binaus und wartete vergebens auf Antwort.

Grumm blidte Martin gu Boben, als überlege er. -Bar benn bier gar nichts gu machen? - Rounte bie Bunde, bie immer und immer wieber aufbrach, gar nicht gebeilt werben? Bielleicht burch eine gewaltsame Operation? - Den Lopold totjagen? Und wenn er tot ift, wer wagt es ihr gu fagen? - Entweder bedeutet es Erlojung für fie ober - ? Er magte nicht auszubenten, mas bann alles entfieben tonnie. Ihre Mutter mar in Schwermut babingefiecht und fie mar ibr Rind; auch ber Bater mar ber Stärtften feiner. - Das bejagte alles; alfo Borficht. Ratlos ichaute er auf. Sie hatte ihm langft ihr Geficht wieder gugefehrt, und ein unendlich weicher Ausbrud in ihren Traumangen zeigte ihm noch etwas anderes in ihrem Bergen, als fie felbft borbin aufgegablt hatte.

Rein, Marie, ich laufe nicht weg. In meiner Geger rechnut wart brauchft bu bich nicht verfiellen. Bitte, feine Freud fprechu beucheln, wo feine ift. 3ch mochte gerabe bei bir fil feben."

"Martin bas tannft bu nicht beffer. Für mich i aut, wenn ich mich ber Trauer nicht gu febr bingebe u versuche, mich gur Freude gu gwingen, wenn es im De gen auch freudlos ift. Mathilbe bie nur gur Freude in gum Frohfinn geboren ift, wird bas nie tonnen, mas um meiner felbft und um meiner Ditmenfchen willen to nen muß. Salte ihr baber, fo gut bu tannft, bie Eruble fern, bann wirft bu an ihr mehr haben, als an einem Ma den meines Schlages, bas immer nur ju trauern hab mus."

"Sie wird fo leicht nichts ichwer nehmen. Sollte ihr aber wiber Erwarten allgu bart antommen, bann wi fie gornig nach bem Schulbigen forichen, und bann me bem, ber nicht als folder befunden wirb. Sie wird bi Rampf mit bem Schicffal entschloffen aufnehmen und wie beute Blud und Geligfeit, - wirb bann Born # Rampfestuft aus ihren Augen ftrablen."

Soffentlich bat fie bann bas berg nicht auf Bunge," ichergte Martin und fügte bann mit gludlich vo

legenem Lacheln pingu: "Rette Aussichten." Marie lachelte ebenfalls und erwiberte: folimm fo lange ber Dann nicht ber Schulbige Mijo -!" Gie brobte mit bem Finger. - Dann bord fie auf und fagte: "Bft, - ba tommt fie, verfied bid bater bem Aleiberfied, ober noch beffer, geh leife bier but ins Bohnzimmer."

"Beshalb?" ftotterte Martin. Deshalb, bummer Junge!" - Sie ichob ben Bills lofen burch bie Tur ins Bohngimmer.

Da ftand er nun wirflich wie ein bummer Junge wartete ber Dinge, die da tommen follten.

Die Saueture wurde geöffnet, er borte fluftern. geregt laufchte er. - Es wurde ihm fchwill, benn er ful fich an einem verbotenen Ort. - Am liebften mare er fi

Fortfetung folgt.)

20. baß Bfter feien gabe fein Berti Lich refte

But

troff

Der Gen

mill hab die Die und and

Die

bes ! man Stüd pen &

greng

Durd glang

Jehn-

bem

rine

melb

Dilli Dillen ift au

im D

einige

gang p Stemp Баф zum i in Sch Dillen

Tages Stello Beilb 14. bi 60 m ferte

pom 5 Monte Termi Somn tober teil be Donne in un in be mitget

unfere

ftattet begleit Nacht ben I haus Frant Telegr beifah Stredi

erhebli bas II und it to mu prüfun

gegeni

Röffigs aft sein Bolt stehen, in dem gesagt wurde, bag nur Ergebung ober Untergang übrig fet "Betit Parisien" und "Journal", die am 19. d. M. in Bern nicht einge-troffen waren, waren von der fraugosischen Jenius wegen Der Biedergabe ber Mitteliung bes montenegrinifchen Generaltoniniats in Rom verboten worden.

erlitten

errichte

ont -

oltmis.

water o wurf

en auf

Jaufes

hoffen. it nicht

and

Mm dishes

Debea-

ten bie

genben

iegung

Bierde

eftehen.

gs bis

Rinuten

gen die

du be-

Saupt-

er Bor

ige un-

ger und Tette-

widerte.

gro ? Relbung

nachts,

at beute

Rifita

gangen Göbne

ngstamp

ntenegra

den Ber-

organge

reiteten

riebens

terreich Preffe

genticht

zweifel-

Ben

anben

Debats

e unte

Bidee

en Mek

bir fla

nich in

im Se

mas i

Aen för Trübis in Mä

n habe

Soute !

nn w

nn wo

virb b

unb :

orn m

auf b

ttich ve

Wicht

t bord

ter bun

1 93 ID

inge #

rn.

er fühl e er je Laute

dich h

bige

ube m

gebe u

Bern, 21. Januar. Die romifche "Idea Ragionale" will aus San Giovanni di Medua tetegraphifch erfahren haben, der unerwartete Handstreich Montenegros fei auf die Antunft serbischer Truppen aus Stutari unter dem Oberbesehl des Generals Martinowitsch zurudzusühren. Dieser sei der Führer der antiösterreichischen Strömung und habe den König Rifita gezwungen, den Kurs zu

Rom, 21. Januar. (Melbung ber Agenzia Stefant.) Die Ronigin von Montenegro und die Bringeffinnen Tenia und Wera find geftern abend in Rom aus Brindifi eingetroffen. Sie find nach Bnon weitergereift, wohin fic auch die bei Montenegro beglaubigten Diplomaten be-

+ Reine U-Boote im Mittelmeere von unferen

Beinden verjentt. Mus bem Biener Reiegopreffequartier wird unterm

Mus dem Wiener Reiegspresseguartier wird unterm
20. Januar gemeldet:
"Bopolo d'Italia" brachte am 15. Dezember die Mittellung, daß in den lehten zwei Wonaten bereits neun deutsche und öfterreichisch ungarische Unterserdoote verseult worden seine. Um die Rachricht glaubwürdig zu mochen, enthielt sie Angaden, wo und durch wen diese Unterseedoote vernichtet worden sein sollten. Daran war die Bermutung gefnüpft, daß die amtitche Berluntbarung dieser Ersolge seitens der Ententemächte wahrsche Berluntbarung dieser Ersolge seitens der Ententemächte wahrsche eines der in der Ententepresse nicht sein unterblieben set. Dem ententen in der Ententepresse nicht seitenen Phantasiggebilde sind, da die deutschen und österreichsich-ungarischen Unterseedoote im Mitteluneer seit sun Monaten vollzählig dieben und fich des vessen.

— Der Boelde-Jummelmann der Dardanellen.

+ Der Boelde-Immelmann der Dardanellen. Bie dem Boffichen Tel.-Bur. aus Konftantinopel ge-

melbet wird, ift ber in ben legten Berichten des turtifchen Hauptquartiers mehrsach, aber mit verschiedenen, augenscheinlich verstümmelten Ramen genannte Kampfflieger, der in den Tagen vom 6. die 12. Januar d. 3. fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen hat, der Oberleutnant d. R. des Leibgarde-Regiments 115 Buddede, der als Hauptmann der deutschen Militärmission angehört.

Bunftige Cage in Deutsch-Oftafrita.
Rach einem Berichte ber "Roln. Boltsztg." vom
20 Januar haben unsere bortigen Schuftruppen "große
Etude feindlichen Bodens besetht, barunter beinahe bas
ganze englische Rillmandscharo-Gebiet und mehrere taufend Duabrattilometer ber Umgebung, ferner fiehen unfere Trup-pen zwifden Englifd-Seti und Magadibahn auf feindlichem Beden, ebenfo fublich Sofian. Much an ber Submeft-grenge haben mir größeres feinbliches Bebiet in Sanden. Durchmeg fteht alfo bie militarifche Lage unferer Rolonie glangend. Die Berlufte ber Englander find beftimmt jehn. bis zwölfmal ichwerer als unfere. Die bisherigen Erfolge gegen die llebermacht der Teinde haben wir auch bem Umitande gu verdanten, daß wir an den Astaris eine vorzügliche Stuge haben."

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 22 Januar 1916. - Muffauf von Butter durch Bandler im Dillfreis. Die Befanntmachung bes Ronigl. Landrats in

Dillenburg, melde bas Auftaufen von Butter burd Banbler im Dilltreife ohne beffen Benehmigung verbietet, ift aufgeboben morben.

Das Ergebnis ber Waifentollefte für 1915

Dillfreis beträgt 2535 Mart.

Falfche eiferne Fünfpfennigftucke find feit einiger Beit im Bertehr aufgetaucht. Die "Arbeit" ift eine gang gewöhnliche; man erfennt ichon an bem ichlechtgeratenen Stempelabbrud ben Stumper.

- Ernennung. Derr Pfarrer Gibach in Goon -bad (Dilltr.) ift unter Borbehalt jederzeitigen Biberrufs jum Ortsichulinipettor und Borfigenden bes Schulvorftandes in Schonbad, Roth, Erbbach und Guntersborf ernannt worden.

Sandelsfammer. Um nachften Mittwoch, Den 26. b. Dits., nachmittags 2 Uhr findet im Rreishaus gu Diffenburg eine Sigung ber Danbelstammer mit folgenber Tagesorbnung ftatt: 1) Bahl eines Borfigenben und eines ruf dei Tagesordnung ftatt: 1) Wahl eines Borngenden und eines Stellvertreters für bas Jahr 1916. 2) Abnahme ber Jahres-Gegen rechnung für bas Jahr 1914/15. 3) Mitteilung und Be-Freud fprechung von Eingängen.

Schulferien an hoberen Lebranftalten. Bur bie Stabte Dillenburg, Berborn, Ufingen und Beilburg find Die Dfterferien feftgefest fur die Beit vom 14. bis 28. April; Bfingftferien vom 9. bis 16. Juni; Commerferien vom 7. Juli bis 8. August; Dichaelis-ferien vom 3. bis 18. Oftober und Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 9. Januar. Gur bie Stabte Limburg, Montabaur, Sabamar und Biebentopf gelten bie folgenben Termine: Oftern 14. bis 28. April, Pfingften 9. bis 20. Juni, Commer 21. Juli bis 22. Auguft, Michaelis 6. bis 17. Oftober und Beihnachten 23. Dezember bis 9. Januar 1917.

* Berborn, 22. Januar. Wie aus bem Angeigenteil ber beutigen Rummer erfichtlich ift, wird am tommenben Donnerstag ber Geburtetag Gr. Dajeftat bes Raifers auch in unferer Stadt in Geftalt eines Geftgottesbienftes in ber hauptfirche gebührend gefeiert merben. Wie uns mitgeteilt wirb, foll ber Festgottesbienft burch Befangsvortrage unferes Rirchenchors und ber Schulfinder liturgifch ausge-

Frankfurt a. DR., 21. Jan. Gin Birbelfturm, ben beftige Sagelboen und ftarte eleftrifche Entladungen begleiteten, bat in Frantfurts Umgebung in ber vergangenen Racht erheblichen Schaben angerichtet. In Danau riß er ben Mittelbau bes neuen Befleibungsamtes wie ein Rartenhaus gufammen. Bei ber Station Wighaufen gwifchen Frantfurt und Darmftabt brach ber Sturm eine Angahl Telegraphenmaften ab und marf fie auf einen gerabe porbeifahrenben Bug, ber infolgebeffen langere Beit auf offener Strede halten mußte. Much gablreiche andere Buge erlitten erhebliche Beripatungen. 3m Buge ber Bergitrage fnidte bas Unmetter viele Baume um und richtete an ben Saufern und in ben Garten erbeblichen Schaben an.

. Sochft a. DR., 21. Jan. Wie in anderen Rreifen, fo murbe auch im Rreife Bochft bei ber jest erfolgten Rachprafung ber Getreidevorrate ein gang erhebliches Debr gegenüber ber erften Aufnahme festgestellt. Infolgebeffen ermahnte ber Banbrat bie Landwirte gur peinlichften Gewiffen. haftigfeit bei ihren Angaben. Außerbem verfügte er Die Abgabe bes gefamten fogenannten hinterforns an ben Rreis.

Bom Main, 21. Januar. Der Beingutsbefiger Ronrad Werner in Dochheim bat legtwillig feine Brbeiter je nach bem Dienftalter mit namhaften Gelbvermachtniffen bedacht. Der altefte Arbeiter erhalt eine jahrliche Rente von

Das Sonntagskämmerlein.

Go fummernb fann fein Leben fein, Es hat fein Conntagsfammerlein. Darinnen, fliebend por ber Beit, Es feine Sonntageftunde halt. Bedrudung, Unglud, Ungft und Bein Bleibt braugen por bem Rammerlein. Und fröhlich Licht geht mit hinein, Die Geele flinft bie Ture ein. Und hoffnung bebt gu fingen an, Wie nur die hoffnung fingen tann. Und Liebe halt ihr Bredigt fein Da brinnen in bem Rammerlein. -So fleibet fich bies Stunblein Beit In Gottes lichte Emigfeit.

Guftav Schüler.

Bergen. Wir bleten unferen Lejern eine Unficht von Bernes Rorn egen), wo befanntlich por einigen Tagen ein Edjoocib



!lus Grog-Berlin.

Der erfte Baltangug aus Ronftantinopel traf in ber Racht ju Freitag um 11 Uhr 25 Min. in Berlin auf Bohnhof Friedrichstraße ein. Die umtränzte Lofomotive war mit den Kahnen der von dem Zug durchlausenen verdün-deten Länder geschmudt. Es wehten von dem eisernen Roloß die osmanische, bulgarische, österreichisch-ungarische und deutsche Flaggen. Der Zug bestand aus sünf Wagen. Als der Zug in den besonders mit Ursaubern übersüllten Babnhof einlief, murde er mit braufenden hurrarufen begrußt, die fich auch bei feiner Aussahrt wiederholten. Die Untunft follte fahrplanmaßig um 9 Uhr 53 Min. erfolgen, verzögerte fich jedoch um 11/2 Stunden. Um 10 Uhr 48 Min. follte auf dem Unhalter Bahnhof der andere Baltangug eintreffen. Diefer hatte jedoch eine Berfpatung fogar von zwei Stunden, fo daß feine Ginfahrt erft Freitag früh gegen 1 Uhr erfolgte.

Bon den Englandern verfriebene dentiche Miffionare. In Gegenwart der Raiferin und der Rronpringeffin wurden in einem schlichten Gottesdienst in der Kaijer-Bilhelm-Gedächtnistirche die von dem "christlichen" Eng-land vertriebenen Missionsbrüder und schwestern der Goß-nerschen Missionsgesellschaft, die Wohltater Indiens, be-grüßt. Die Kirche mußte wegen Ueberfüllung gesperrt werden. Infolge ber graufamen Behandlung durch die Englander haben manche der Manner und Frauen ichweren Gefundheitsichaden genommen. Sechaundjechzig von den Seimgelehrten, die im Ramen der Gofinerschen Mission der indische Missions-superintendent Dr. Nottrott in Holland empfangen hatte, erschienen zu dem Gottesdienste. Die Missionsgeschwister, die noch gulegt in London ichmere Stunden hatten austeben muffen, erhielten vor dem Altar ihre Blage. Beb. Ronfiftorialrat Dr. Conrad hielt die Aniprache. Die Miffionare hatten Jahrgehnte unter ber beigen Sonne 3nbiens gearbeitet und bem Sande unfagliche Bobitaten getan. Dafür feien fie gefangengefest worben wie Berbrecher, begleitet von bemaffneten Goldaten. Monatelang hatten fie im Lager figen muffen, mo einer fein 25 jahriges Diffionars. jubilaum begangen habe und einer an ben Folgen bes englijchen Lagerlebens geftorben fei unter Sinterlaffung einer Bitme und fieben unverforgter Rinder. 21s fie ben Suß auf deutschen Boben festen, mertten fie, wie unendlich man fie braugen belogen hatte und wie in Bahrheit Deutsch-lands Abler immer bober fteigt. Rach ber Teier liegen fich die Raiferin und die Rronpringeffin einige Gerren ber Diffion porftellen.

Mus dem Reiche.

4 feine Nationalitätsabzeichen. Erof miederholter Barnungen werben den deutichen Bejangenen in Seindestand von ihren Ungehörigen noch immer Briefe, Boftfarten oder Gegenftande in Bateten und dergleichen gefandt, die mit deutschen Rationalitätszeichen versehen find. Dazu gehören Bander und Berichnurungen im den Landesjarben ber Bundesstaaten, Bappen, Bildniffe deutscher Fürften und heerführer als Warenzeichen ober Fabrifmarten und abnliches.

Derartig ausgestattete Gendungen merben ben Gieangenen nicht ausgehandigt, fondern ohne melteres bedlagnahmt. Daburch entftehen bann haufig Rlagen über Unregelmäßigteiten im Boftverfehr mit ben Bejangenen. Mit Diefer fleinlichen Muffaffung unferer Geinde muß gerechnet merben.

3m Intereffe ber Befangenen tann baber nicht genug empjohlen werden, alle Sendungen obne ber-artige Mbgeichen zu halten. (B. L.B.)

+ Spinnen und Weben von Baumwollgarnen. Bahrend einer turgen Uebergangegeit nach Intraftireten des inzwischen bis auf die §§ 4 und 7 aufgehobenen Spinnverbotes - 28 II 2548/7. 15 R R 21 - und bes herftellungsverbotes für Baumwolle - B II 1293/6. 15 R R M - war es geftattet, mit dem Spinnen und BerBeibringung des amtlichen Belegicheines zu beginnen Dazu mar die eidesstattliche Berficherung bes Abnehmen notig, daß die bestellten Baumwollerzeugniffe ausschließlid gur Erfüllung eines bereits vorliegenden heeresauftrages bestimmt feien. Diefe Uebergangszeit mar mit ben 30. Geptember 1915 abgelaufen. Spater ausgestellt eidesstattliche Berficherungen genugen nicht. Rach ben 30. September 1915 tann ber Rachweis von heeresauf tragen nur burch amtliche Belegicheine erbracht werden Bet Auftragen militarischer Stellen, für die Belegicheine nicht ausgesertigt find, durfen baher jest nur Garne ver arbeitet werden, die vor dem 14. August gesponnen fint und bem herfiellungsverbot für Baumwollftoffe nicht unterliegen.

Bochwager. Spree und Savel führen feit einiger Tagen infolge ber anhaltenden Regenguffe Sochwaffer Infolgebeffen geriet auf der havel ein gaftfahn, belades mit Buder im Berte von 185 000 M, in eine fallche Fahr rinne und tam auf einer überichwemmten Biefe au Brund. Die Bemühungen, den ichmer belabenen Rabn wieder in die Savel gurudgubringen, maren vergeblich. Es find Silfstrafte - jum Teil ruffifche Befangene - eingetroffen, um ben Buder umguladen.

Ein Jabritbefiger wegen Brandstiftung verhaftet. In Jauer in Schlesien ist die Behlmannsche Dien- und bepparatesabrit mit wertoonen Diengabritaten niedergebrannt. Roch während des Brandes wurde, dem "B. T." zwiolge, unter den: Berdockt, der vorjäßlichen Brandstiftung der Besiger der Fabrit, Ofensabritant Behlmann, der Eckles an der Lichenbeiten beteillete verhaltet. der fich an den Lofcharbeiten beteiligte, verhaftet.

Bon einem Cowen ichwer verlett. Auf bem Schügenplag in Botsbam in ber Menagerie Solgmuller ereignete fich ein ichwerer Unfall. Als ber Geichaftsführer Stollberg Die Fütterung ber Lowen vornahm, fprang ein Tier auf den Geschäftsführer los und gerfleischte ihm den linten Unterarm. Der Berlette murbe in das stabtifche

Rtantenhaus in Botsdam eingeliefert.
pollandige truge jur Deutschiand. Ber hollandige Alferbauminifter hat gestattet, daß alle Rühe aus dem Ueberschwemmungsgebiet in Rordholland jo schnell als möglich lebend oder geschlachtet nach Deutschland ausge-führt werden. Der Erlos daraus foll ben Biebbesigern gugute kommen. Zwei befannte Firmen werden mit der Ausfuhr betraut werden. Die Untersuchung der Rühe ist unterdessen begonnen worden. — 3m Anschluß hieran möchten wir mittellen, daß die "Nordd. Allg. Zig." halbamtlich solgende Kundgebung des Mitgesühls anlaßlich der

ichmer betroffen worden. Richt nur großer waterteller Schaden ist entstanden, auch der Berluft von Menschenleben ift zu beklagen. Das ganze niederländische Bolt tut sich zusammen, um den Bedrängten zu hilfe zu kommen. Ihre Majestät die Königin der Riederlande besucht selbst mit ausopsernder Liebe die betroffenen Prodingen und leitet das Kettungswert. Auch uns Deutschen sind die von den Fluten überschwemmien Gegenden, unter anderen die malerifche Insel Marten mit Bolenbamm befannt und teuer. Wir beflagen das Schickal der unschuldigen Einwohner, die in ben Fluten zugrunde gingen, und nehmen an der Trauer unjeres Rach-barvoltes lebhaften Anteil."

Letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Januar. Bu ben Schwierigfeiten ber montenegrinifden Waffenftredung wird bem "Berliner Botal. anzeiger" aus bem f. f. Kriegspreffequartier vom 21. Januar berichtet: In ber Durchführung ber Schwierigkeiten ftoft bie montenegrinische Regierung auf Schwierigkeiten; bas ift junachft mit ben großen Entfernungen und ichlechten Berbindungen gu erflaren. Es giebt überhaupt nur brei fahrbare Bege, die bas gange Land burchqueren und bie montegrinischen Truppen fteben überall von biefen Begen ziemlich weit entfernt in ben Bergen. Bon einer telephonifchen Berbindung tann nicht die Rebe fein, ba bas montenegrinifche heer fich einer Telephoneinrichtung auch mahrend bes Felbauges nicht bedienen fonnte. Schwierigfeiten, bie infolge biefes Mangels auftauchen, werden mit ben verschiebenften Beiden übermunden Der Borpoftentommanbant überzeugt fich 3. B. von ber Bachfamteit feiner Feldwachen burch zwei Bewehricuffe, auf die er von jeder Bergipite je zwei Souffe als Antwort erhalt. Wenn von irgendwo bie Antworticuffe ausbleiben, weiß ber Rommanbant, bag bort oben irgenb etwas nicht in Ordnung fei. Bei folden Berhaltniffen fette es nicht in Erstaunen, bag Teile ber montenegrinischen Armee und Bevolferung die Rotwendigfeit ber Baffenftredung noch nicht flar erfagten. Es find bas Leute, Die in bem Bannfreife bes Banslawismus erzogen werben. Das Bros ber Armee und ber Bevolterung find aber treue Anhanger bes Ronigs.

Berlin, 22. Januar. Bu ber italienischen Mitteilung über bie neueften Borgange im montenegrinifchen Deer beißt es im "Berliner Lofalangeiger": Sie fcheint die Annahme gu beftätigen, ju ber man einftweilen, fo lange von öfterreichifder Seite feine naberen Mitteilungen vorlagen, genotigt fei, daß der Widerftand gegen die vom König und der Regierung angenommene bedingungslofe Unterwerfung pon Teilen bes heeres ausgehe, die von ber Waffenstredung nichts wiffen wollten. Lettere werbe natürlich fo ober fo trotbem burchgeführt werben und bas enbgültige Schidfal bes Landes wurde fich, wenn Ronig Rifita ploglich von feinem gegebenen Wort gurudtrete, gewiß nicht glimpflicher gestalten als bei Aufrecherhaltung feiner auf Gnabe und Ungnabe angebotenen Rapitulation.

Berlin, 22 Januar. Gin flammenber Aufruf an bie Berfer, fich mit ben turfifden Brubern gu vereinigen, um für bie Freiheit bes Islam gu tampfen, wirb, verichiebenen

Morgenblattern gufolge, im "Tanin" veröffentlicht. Berlin, 22. Januar. Dag bie italienischen Truppen aus Albanien gurudgezogen werben, barüber laffen nach verfchiebenen Morgenblattern bie neueften Rachrichten aus Stalien wirflich feinen Zweifel mehr.

Berlin, 22. Januar. Rach bem "Berliner Tageblatt" melben italienische Blatter über bie neuefte Beschiegung ber bulgarifden Rufte: Ein Ententegeschwaber, beftebend aus brei englischen, einem frangofischen und einem italienischen Rriegsichiff bombarbierten am 20. Januar 4 Stunden lang Debeagatich und gerftorten 2 mit Truppen gefüllte Rafernen fowie mehrere Gifenbahnguge und zwei Landbatterien.

Berlin, 22. Jan. Laut "Rolnifder Zeitung" ichliegen Londoner Rreife aus ben jungften Dagnahmen ber Englander und Frangofen, bag ber Bierverband nunmehr entfcheibend gegen Griechenland auftreten merbe.

Mufbewahrung von Drudfachen und Stempein.

Drudfachen und Stempel werben gumeift nicht mit besonderer Sorgialt ausbewahrt. Es gibt aber eine Reihe von Drucksachen und Stempeln, bei denen die sorglose Ausbewahrung mit Gesahren verbunden ist. Untreue Angestellte psiegen sich mit Borliebe der Formulare und Stempel, deren sie habhast werden tönnen, zu verdecken, um Unterschlagungen oder Beirügereien zu verdecken. Dazu gehören insbesondere Lieserscheine, selbst Rechnungsstorungere. Quittungen, Schoede und Firmunstennes. Bei formulare, Quittungen, Scheds und Firmenstempel. Bei Sched's haben die Geschäftsbedingungen der Banten vielfach ichon erzieherisch gewirft. Die Runden haben der vielsach schon erzieherisch gewirft. Die Kunden haben der Bant nach diesen Bedingungen sur einen Misbrauch des Schedbuchs oder der Schedvordrucke aufzulommen. Für Lieserscheine haben die Aeltesten der Kausmannschaft von Berkin am 6. Mai 1910 und 4. Juli 1911 die solgenden Gutsachten erstattet: Rach Handelsbrauch, insbesondere in der Strumps und Bollwarenbranche, werden dem liedersbringer eines Bestellzettels, der nur Güttigkeit haben solltwenn sich der Biaustempel des angeblichen Bestellers darwie beindet die derzust angesehenen Weren. auf besindet, die darauf angegebenen Waren — An-bringung des Blaustempels vorausgeseit — ausgehändigt, vone daß die Legitimation des Neberbringers geprüft wird. — Der Kausmann, der solche Zettel zur Berweidung in feinem Beichaft bat berftellen laffen, haftet fur ben Raufpreis ber ausgehändigten Bare, auch wenn ber Zettel von einem Unbefugten ausgefüllt und überbracht ift und bie Waren nicht in ben Befig bes Raufmanns gelangt sie Waren nicht in ven Seig ves Raufmanns gelangt sind. — Der zu 2 und 3 bezeugte Handelsbrauch gilt jedoch nur, wenn eigene Bestellzettel des angeblichen Bestellzes und sein eigener Blauftempel verwendet werden, nicht schau dann, wenn deren Reußeres dasurtpilitet, das sie vom Besteller herrühren, der angebliche Besteller aber nachweist, daß sie nicht von gebilde Besteller aber nachweist, daß sie nicht von ibm ftammen. — Der handelsgebrauch über Beftell-zeitel gilt auch fur ben vorliegenden Fall, d. h. auch dann, wenn fich auf den Bestellzetteln nicht der Bermert be-findet, daß sie nur mit Blauftempel gultig find, ebenso, menn die Bestellzettel ohne Blaustempel gutig jind, evenso, wenn die Bestellzettel ohne Blaustempel ausbewahrt werden und der Blaustempel nachträglich von einem Angestellten ausgedrucht wird; sowie serner, wehn die Firma der Bestellzettel bei der Firma, der der Bestellzettel vorgelegt wurde, vorher noch keine Bestellungen dieser Art gemacht hatte. Allerdings werden vorsichtige Kausseute, se nachdem sie den lleberbringer der Bestellzettel ertennen oder nicht, je nach der Größe und Art der Bestellung die Bare dem lieberbringer aushändigen oder aber durch eigenen Boten übersenden oder Rachfrage halten. Ein bindender handelsgebrauch in dieser Beziehung ließ sich jedoch nicht feststellen.

Quittungen auf Rechnungsformularen einer Firma muß fie nach einem anderen Gutachten der Melteften der Raufmannfchaft von Berlin gegen fich gelten laffen, wenn fie zugleich mit der Lieferung der Baren porgelegt werben. Much die Rechtsprechung bewegt fich in Diefer Richtung. Eine Firma hatte auf Grund eines Littreditios bei einer Großbant, bei ber fie täglich für 30 000 Matteditiert war, Quittungsformulare berfiellen laffen; fie lagen offen und unverschloffen im Rontor. Das Kontor war mahrend der Mittagezeit, wenn niemand anwelend war, zwar verichloffen, der Schluffel lag aber fo, bag jeder, der Beideid wußte, benfelben mubrlos fich nehmen tonnte. Ein foldes Quittungs formular über 15 000 M war gefässcht und von der Banl ausgezahlt worden. Die Fälschung war so geschickt be-wirft, daß der Profurist der Firma zunächst nicht an sie glauben wollte. Die Rlage ber Firma, daß die Baut aus diefer Bablung teine Rechte gegen fie berleiten tonne, murde am 11. Juni 1915 vom Samburger Oberlandes. gericht abgewiesen. Die Firma habe die Pflicht, mit den Quittungssormularen so vorsichtig umzugehen, wie jeder verständige Geschäftsmann mit Schedsormularen umgehe. Eine Anweisung über die Ausbewahrung der Formulare zu erteilen, ware die Bant nicht verpstichtet.

Also Borsicht!

für die Schriftleitung verantwortlich : Karl Klofe, Berborn

Bekanntmachung.

Das Ronfursverfahren über bas Bermogen bes Rauf. manns Eduard Bet in Mademublen wird nach erfolgter Abhaltung bes Schluftermins hierburch aufges boben.

Berborn, ben 19. Januar 1916.

Ronigliches Amtegericht.

Befanntmachung betr. Aufruf des Landfturms.

Auf Grund ber allerhochften Berordnung und ber Betanntmadung bes herrn Reichstanglers pom 28. Dai 1915 werben alle im hiefigen Stadtbegirt fich aufhaltenben 2Bebrs pflichtigen, bie im Jahre 1898 geboren find und in ber Beit vom 1. November bis 31. Dezember 1915 Das 17. Lebensjahr vollendet baben, aufgeforbert, fich in bet Reit pom

24. bis 31. Januar d. Is.

auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes gur Landfturmrolle angumelben.

Die auswärts Geborenen haben ihren Geburtsichein

ober einen fonftigen Ausweis vorzulegen.

Ber bie Anmelbung jur Landfturmrolle in ber porftebenb gefehten Frift nicht bewirft, wird mit Freiheitsftrafe pon 5 Monaten bis 6 Jahren (Militar-Straf-Gefeh-Buch § 6), fofern nicht wegen Fahnenflucht eine bartere Strafe verhangt wird, beftraft.

Berborn, ben 21. Januar 1916. Der Burgermeifter: Birtenbahl

Betr. Saatgutbeichaffung.

Die Getreibefommiffion ift bereit, Caatgetreide für die Frühjahrebestellung (Safer, Erbien, Bierbebohnen, Rartoffeln ufm.) gu beichaffen und werben Intereffenten ge-beten, etwaigen Bebarf bis fpateftens jum 24. b. Drts. ber Getreibetommiffion fcbriftlich anzumelben. Serborn, ben 19. Januar 1916.

Der Burgermeifter: Birtenbahl.

Bur Feier des Geburtstages Sr. Maj. unseres Kaisers

findet am Donnerstag den 27. Januar 1916 vormittage 10 Uhr in unferer Sauptfirche ein

Festgottesdienst

ftatt, gu bem wir die Unftalten, Beborben, Schulen, Bereine und Gemeinbeglieber berglich einlaben.

Berborn, ben 22. Januar 1916

Der evangelifde girdenvorftand.

Dorothea Berkenhoff Dr. jur. Hans Bruns

Leutnant d. R. und Adjutant des Landst.-Bat. Herborn

Verlobte

Herborn

Gotha

im Januar 1916.

Vortrags-Abend

veranstaltet zum Besten der Kriegsfürsorge in Herborn

und im Interesse der hiesigen Verwundeten

von der Rezitatorin Fräulein Sophie Hessemer und dem Pianisten Herrn Hetzel, Frankfurt M. am 29. Januar 1916, abends 8 Uhr im Saale des Nassauer Hof

Vortrags-Folge:

Polacca brillante	u .				Weber
	H	lerr	Hetz	el.	
Gebet ans Volk			-	1	R Dehmel
An Edward Grey		11.		40	F. Jakobsen
Zeitgedicht .				*	I. v. Lauff

Sophie Hessemer. Walzer . Rubinstein Rhapsodie XI.

Herr Hetzel.

Die Wallfahrt nach Kevelaer

B. v. Münchhausen Der Page von Hochburgund . Musik von V. v. Witkowsky-Biedau.

Sophie Hessemer.

Heitere Dichtungen von Presber, Storm, W. Reiche Sophie Hessemer

Eintrittskarten zum Preise von 3. Mk, 2 Mk. und 1 Mk. sind im Vorverkauf in der Musikalien-Handlung von E. Magnus, hier, sonst an der Abendkasse zu haben.

Kriegsfürsorge-Ausschuss.

Liszt

Sterbekassen-Verein zu Herborn.

Conntag den 30. d. Mt. nachmittage 5 11br finbet im Botal bes herrn Bouis Bebr bie

Generalversammlung

Zagesordnung:

- 1. Jahresbericht. Raffenbericht.
- 3. Aufnahme.
- 4. Bereinsangelegenheiten.

Um recht gahlreiches Ericheinen ber Mitglieber bittet Der Borftand.

Serborn, ben 22. Januar 1916.

Wegen Sterbefall der Inhaber

Total=Ausverkauf

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Damen:, Herren: u. Knabenkonfektion. Ernst Becker & Co.

Sauptgeschäft: Wetlar Riebergirmeserweg 11.

Smeiggeschäft: Gerborn hauptstrafe Rr. 118.

Befanntmachung.

Der Goneiber Beinrich Rublmann wird bier öffentlich ale Erunfenbold erffart, ba er trot n holter Barnungen nach wie por bermagen bem Trunt geben war, bag feine Familie barunter leibet und unter

Muf Grund ber Polizeiverorbnung betreffend bas abfolgen geiftiger Getrante vom 9. Dezember 1902 famtlichen Birten und Aleinhandlern Branntwein und Glaschenbier hiermit verbo dem p. Rublmann irgendwelche Getrante verabfolgen und ibm überhaupt ju geftat fich in den Lofalen aufzuhalten.

Die herren Bürgermeifter ber benachbarten 2 meinben bitte ich, biefes Berbot ebenfalls ortsublich b

Berborn, ben 21. Januar 1916.

Die Polizei:Berwaltung. Der Burgermeifter: Birtenba

Rur ben neuen Friedhof foll gum 1. April d. 36.

Friedhof-Aufseher

eingestellt merben.

Das Gehalt wird vorläufig auf 1200 Mark lich festgefest und ift bei gufriedenftellenben Beiftungen ftellung als ftabtifder Beamter in Musficht geftellt.

Bewerbungsgefuche find bis fpateftens jum 15, bruar d. 36. bem Unterzeichneten ichriftlich eingureit Gartnerifche Renntnis ift erforberlich.

Rriegsbeichabigte werben bevorzugt. Berborn, ben 19. Januar 1916.

Der Magiftrat : Birtenba

Gin Stück Grabland

mirb in Gerborn gu pachten gefucht. Angebote an bie Beidaftsftelle bes "Raffauer

gefucht.

Herborner Pumpenfabrik

Buchdruckerei Anding Berborn.

empfehlen als vortrefflides Buftenmittel

Millionen gebrauchen

Beiferkeit, Berfchleimung, Ratarrh, fdmerjenden Bale, Reuchhuften, fowie als Vorbengung gegen Gekaltungen, baber bodwilltommen

jebem Brieger, 6100 not, begi Beng. u. Privaten verburgen ben ficheren Griolg. Batet 25 Big., Doje 50 Big Priegepad 15 Bf., Tein Porto

Bu haben in Apotheken

. W. Hoffmann in Herborn Carl Mahrlen in Herborn Ernst Plets Nachfl. in Dillenburg

eine Stelle ober baben Sie eine Stelle gu befegen, ein Grunbftud ju verpachten ober gu vertaufen, Waren aller Art 2c. ju vertaufen ober irgend fonftige Ange. legenheit gu veröffentlichen

fo merden Sie finden

baft eine biesbegugliche Angeige in unferem Blatt vom beften Erfolg be-= gleitet ift. =

Kirhlige Hanrin

Sonntag, ben 23. 3anu 3. Sonntag nach Epiph Berborn. 10 Uhr: Berr Pfarrer 6 Lieber: 146, 34

2 Uhr: Berr Pfarrer Lieb 207. Mbenbs 81/2 11hr Berfammlung im Berein

1 Uhr: Rinbergottes

Burg 1 Uhr: Rinbergottesb Uderebori.

2 Uhr: Berr Pfarrer @ Borbad. 4 Uhr: Berr Pfarrer

mir

o fall die

fprü tag bete

an e

Rom

Borr

habt

Belot

berfid

morgi

gange

Taufen und Trauum Berr Bfarrer Conte

Dienstag, ben 25. 3a abends 9 Uhr Rirchendor in ber Rink Mittwoch, ben 26. 3a abenbs 8 Uhr: Jungfrauenverein im B

Donnerstag, ben 27. vormittags 10 11 Gottesbienft gu Raifer burtstag.

Freitag, ben 28. 3a abends 9 Uhr: Berfammlung im Bereit

Dillenburg.

Sonntag, 23. Januar 3. Sonntag nach Epipt Borm. 93/4 Ubr herr Biarrer Branbe Bieber: 21, Borm. 11 Uhr Rinbergottesbienft. Bie Radm. 5 Uhr: herr Pfarrer Frei Lieb: 249 B. 81/2 Uhr: Berfammli

> herr Pfarrer Com Sedebelben. Radm. 11/2 Ubr : 5 herr Pfarrer Com

epang. Bereinsbat

Nachm. 11/2 Uhr: 9 herr Pfarrer Frem

Taufen und Trauut herr Bfarrer Branbe

Montag 8 Uhr : Miff verein in ber Rleinfind Mittwoch 8 Uhr : Jung (Raiferegeburtstage Mittwoch 81 2 Uhr: Jun (Raifersgeburtstags Donnerstag, 81/4 1 Ariegsabend in ber (Raifersgeburtstags Donnerstag, 81/e Uhr bienft in Cechebel

Berr Pfarrer Cont Freitag 78/4 Uhr: Both gum Rinbergottesbi Freitag 3/49 Uhr: Gebel im Bereinshaus. ben ei